

Ausstellungseröffnung „Bewegende Momente“

21. Januar 2009 „Schloss“

Grußwort OB

*Es gilt das gesprochene Wort!
Sperrfrist bis 21.1.2009 – 19 Uhr!*

**Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Sportlerinnen und Sportler,
werte kommunale Mandatsträger,**

„noch einen einzigen Termin, und dann ist das Jubiläumsjahr auch rum“, stellte vor kurzem Joachim Ragg in einem Gespräch mit mir fest. In seinen Worten schwang einerseits Erleichterung, andererseits aber auch große Zufriedenheit über das Jahr des Sports 2008 in Schramberg mit. Und in der Tat geht das Jubiläumsjahr der drei großen Sportvereine - *Schramberger Turnerschaft 1858, Turnverein Sulgen 1908* und der Spielvereinigung 08 Schramberg - mit der heutigen Ausstellungseröffnung unwiederbringlich zu Ende.

Zu diesem schönen Abschluss eines tollen Sportjahres heiße ich Sie als Oberbürgermeister und als Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke Schramberg im Schloss herzlich willkommen. Ich begrüße Sie auch im Namen des Geschäftsführers unserer Stadtwerke, Herrn Peter Kälble, und der Vorsitzenden der drei Jubiläumsvereine.

Mit der Ausstellung „Bewegende Momente“ wollen wir das Jubiläumsjahr ausklingen und Revue passieren lassen. Momente stehen auch für Augenblicke.

Und der Fotograf Matthias Hangst ist quasi „ein Meister des Augenblicks“, der die Kamera als „Unmittelbarkeitsgerät“ oder wie „einen Skizzenblock“ benutzt, um den französischen Fotografen Henri Gartier–Bresson zu zitieren.

Ich freue mich deshalb ganz besonders, mit Matthias Hangst einen Sohn der Stadt und polyglotten Sportfotografen oder eben einen „Weltreisenden in Sachen Sportfotografie“ begrüßen zu dürfen. Nicht minder herzlich begrüße ich seine Familienangehörigen.

Sport ist dort, wo „Matthias Hangst auf der Lauer liegt“! Was dies konkret bedeutet, wird er uns nachher in seinem Redebeitrag selbst sagen.

Jedenfalls fand ich es eine sehr gute Idee unserer Stadtwerke, Matthias Hangst zu beauftragen, das „Jahr des Sports“ im Bild festzuhalten. So entstand einerseits eine spannende Dokumentation dieses großen Ereignisses des vergangenen Jahres, andererseits unterstützen die Stadtwerke mit der Versteigerung von Fotografien die Jubiläumsvereine auch materiell. Sie schlagen sozusagen also „zwei Fliegen mit einer Klappe“!

Herr Geschäftsführer Peter Kälble wird auf die dahinter stehende Motivation der Stadtwerke Schramberg eingehen.

**Meine sehr geehrten Damen und Herren,
das Sportjahr 2008 in Schramberg wurde von den Jubiläumsvereinen
als Chance begriffen, für den Sport im Verein, für das Kulturgut Sport
zu werben. Aus dieser Chance haben sie gemeinsam auch etwas
gemacht - oder, wie Roland Wohlfahrt von Bayern München sagte:
„Zwei Chancen, ein Tor - das nenne ich hundertprozentige
Chancenauswertung“!**

**Im Ernst: Das Sportjahr 2008 war ein kulturelles Ereignis erster Güte
für unsere Stadt. Es brachte viele interessante Veranstaltungen und
Begegnungen mit sich.**

**Es ist den Vereinen aber auch gelungen zu beweisen, dass sie sich
nicht nur in ihren Traditionen verhaftet sehen, sondern durchaus
anpassungsfähig sind an die Entwicklungen der Zeit. Die Vereine
haben die in der Trendforschung gesehene Entwicklungslinie „vom
Idealisten zum Dienstleister“ erkannt und setzen notwendige
Veränderungen auch um. Vielen Menschen wurde meines Erachtens
bewusst, dass es durchaus Spaß macht, im Verein Sport zu treiben
und nicht nur das so genannte individuelle „Sport-Hopping“ zu
betreiben. Schramberger Turnerschaft, Turnverein Sulgen und
SpVgg 08 Schramberg haben bewiesen, dass sie zu den wichtigsten
Trägern sportlicher Aktivitäten in unserer Stadt gehören. Insoweit
schulde ich den Vereinen und deren Repräsentanten sowie allen
Sportlerinnen und Sportlern, die sich für die Umsetzung des
ambitionierten Jahresprogramms eingesetzt haben, namens unserer
Bürgerschaft einen herzlichen Dank!**

**Wir hoffen, dass der mit dem Jubiläumsjahr 2008 entstandene Elan
anhält und es auch nach 2008 heißt: „Schramberg – Sport ist dort“.**

In diesem Sinne danke ich den Stadtwerken Schramberg für die Unterstützung des Sportjahres 2008 und Ihnen, sehr geehrte Gäste, fürs Kommen und gebe nun zwar nicht den „Staffelstab“, aber das Wort weiter an Herrn Kälble.